BEITRÄGE ZUR KENNTNIS DER RUTELIDEN XI

Von Dr. **F. Ohaus**, Berlin-Steglitz

In den folgenden Zeilen veröffentliche ich die Beschreibungen von einigen neuen Ruteliden aus der æthiopischen Region. Sie fanden sich in Bestimmungssendungen, die mir von den Herren Prof. HELLER vom Dresdener Museum, P. LESNE vom Museum d'Histoire Naturelle in Paris, E. LE MOULT, Paris, A. LAJOYE und R. LEY in Reims und V. FERRANT vom Naturhist. Museum in Luxemburg zugeschickt wurden. Allen genannten Herren sei auch an dieser Stelle mein Dank ausgesprochen für die Überlassung von Material für meine eigene Sammlung.

Rhinhyptia fastigata n. sp. — *Rh. reflexa* BURM. proxime affinis. Major, flavo-testacea, leviter fulvescens, nitida, supra glabra, subtus sparsim flavopilosa. Clipeus medio anguste sat longe productus, lateribus alte marginatus, disco sicut frons profunde impressus, glaberrimus.

Long. 10-13, lat. 5-6 mill. ♂♀. Elfenbeinküste, Bouaké; Dahomey, Zagnanado; Franz. Kongo, Fort Sibut am unt. Schari und Fort de Possel am oberen Ubanghi, IX. 1904, Mission Tchad.-Chari, Dr. J. DECORSE.

Der *Rh. reflexa* BURM. zunächst verwandt, grösser, blassgelb, zuweilen leicht rötlichgelb, lebhaft glänzend. Das Kopfschild (Fig. 1 cl.) ist bei ♂ und ♀ breit, die Seiten gleichmässig nach vorn geschwungen und hoch aufgeworfen, fein schwarzbraun gesäumt, die Mitte vorn in eine schwarzbraune lange, nach oben gebogene Spitze ausgezogen, die auf ihrer Dorsalseite vorn flach, nach hinten zu sich mit zwei kaum sichtbaren Ausläufern in die tief ausgehöhlte glänzend polirte, punktfreie und kahle Fläche des Kopfschildes verliert; die Stirnnaht ist deutlich, gerade; die Stirn ist nahezu halbkreisförmig tief eingedrückt, beim ♂ glatt und kahl, der Scheitel nur mit wenigen feinen Pünktchen neben den Augen; beim ♀ sind Stirn und Scheitel weitläufig fein punktirt. Thorax mit feiner Mittelfurche, die Seiten in der Mitte leicht erweitert, nach

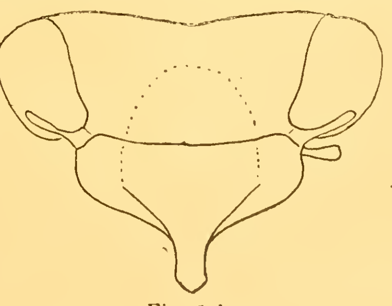


Fig. 1*cl.*

vorn und hinten gleichmässig schwach convergirend, die stumpfen Hinterecken gerundet, die rechtwinkligen Vorderecken ein wenig vorgezogen, der Seitenrand mit einigen langen braunen Borsten, der Hinterrand nahezu gerade, die Fläche ganz verloschen äusserst fein punktirt, leicht seidenartig glänzend. Schildchen fein gerandet, punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen ziemlich kräftig ausgebildet, aber nur schwach gefurcht, die Interstitien mit einfachen Punktreihen, nur das subsuturale unregelmässig punktirt, der Seitenrand fein gekerbt und gewimpert. Afterdecke mit breit gerundeter Spitze, die Fläche mässig dicht und verloschen zusammenfliessend punktirt, nur am Rand mit einigen Wimperborsten. Bauch beim ♂ eingezogen; Sternite verloschen fein runzelig punktirt, mit einer Querreihe kräftiger brauner Borsten. Vorderschienen dreizähnig, der basale beim ♂ klein aber spitz, dem mittleren genähert, beim ♀ zuweilen verloschen; Mittel- und Hinterschienen mit 3 schiefen Stachelkanten. Tarsen lang und kräftig, bräunlich; beim ♂ und ♀ an den Vorderfüssen die innere Klaue gespalten, an den Mittel- und Hinterfüssen beide Klauen einfach, aber sehr ungleich an Länge. Die Fühlerkeule beim ♂ etwas länger als beim ♀. Am Forceps Fig. 1 f. sind die Parameren symmetrisch, nicht verwachsen, ihre Spitze vorn gerundet, die Ventralplatte des Mittelstückes in eine lange, nach unten gekrümmte nadelförmige Spitze ausgezogen.

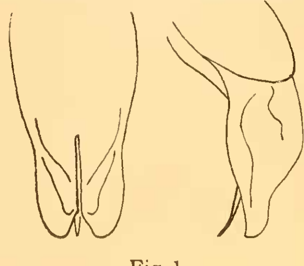


Fig 1.

An den Mandibeln trägt die Schneide vor dem Haarbusch einen einzelnen langen spitzen nadelartigen Zahn; an den Maxillen ist der Spitzenzahn leicht löffelartig ausgehöhlt, gross, darunter stehen 2 + 3 feine nadelartige Zähnchen; die Unterlippe ist tief ausgeschnitten.

Rhinhyptia carinulata n. sp. — Præcedenti proxime affinis, paulo angustior, fulvotestacea, nitida supra glabra, subtus sparsim flavopilosa Clipeus longior triangularis apice medio productus, processu obtuso non acuminato, lateribus marginatis non alte elevatis, disco planus; frons levissime impressa.

Long. 11, lat. 5 1/2 mill. ♂. Belg. Kongo.

Der vorhergehenden Art zunächst verwandt, schlanker, rötlichgelb mit lebhaftem Glanz, oben kahl, Unterseite und Beine spärlich rotgelb behaart. Das Kopfschild ist dreieckig, seine fein schwarzbraun gesäumten Seiten nur ganz schwach aufgebogen, die Fläche nicht vertieft, glatt, punktfrei, die Spitze mit einem ähnlichen

Vorsprung wie die vorhergehende Art, aber dieser schwarze Vorsprung ist an der Spitze gerade abgestutzt und auf dem Rücken mit einer feinen Kielleiste in der Mitte versehen, die sich nach hinten in der Fläche verliert. Die Stirn ist ganz flach eingedrückt, glatt, der Scheitel weitläufig verloschen punktirt. Thorax wie bei der vorhergehenden Art geformt, ohne mittlere Längsfurche, wie das Schildchen fein schwarz gesäumt und mässig dicht fein punktirt. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nur noch hinten und an den Seiten leicht gefurcht, ihre Punkte und die in den Interstitien kräftig, vielfach unregelmässig und auf die primären Rippen übergreifend, das Gewebe zwischen den Punkten mikroskopisch fein punktulirt; der Seitenrand fein gekerbt und kurz gewimpert. Pygidium ziemlich dicht und kräftig punktirt, am Rande kurz gewimpert. Bauch eingezogen, Sternite fein runzelig punktirt mit kürzeren Borsten. Vorderschienen zweizähnig (der basale Zahn ganz verloschen), Mittel- und Hinterschienen rotbraun mit kräftigen schiefen Stachelkanten. Tarsen braun, kräftig, an den Vorderfüssen die innere Klaue ganz kurz eingeschnitten, an den Mittel- und Hinterfüss en beide Klauen einfach, die innere weniger als halb so lang wie die äussere.

Am Forceps, Fig. 2, sind die Parameren symmetrisch, am freien Rand gemeinsam gerade abgestutzt, auf der Dorsalseite mit einer Auflagerung, die seitlich spitz vorspringt; die Ventralplatte des Mittelstückes ist in einen Fortsatz ausgezogen, der vertical abgestutzt, nicht nadelartig zugespitzt ist.



Fig. 2.

Anomala condophora n. sp. — *A. immarginata* proxime affinis. Oblongo-ovalis, alte convexa, fuscoviridis ænea, nitida, tibiarum apicibus tarsisque cupreo-fuscis, antennis testaceis.

Long. 23, lat. 11 mill. ♀. Belg. Kongo, Kondué (Ed. Luja).

Zur Gruppe der *circumcincta* Hope gehörig und in dieser der *immarginata* wohl zunächst verwandt. Gestrekt oval, hoch gewölbt, erzgrün, glänzend, die Spitzen der Schienen und die Tarsen kupfrig, die Fühler bräunlich gelb. Das Kopfschild ist trapezförmig, die Seiten nur wenig convergirend und nur der gerade Vorderrand leicht aufgebogen, vorn braun, die hintere Hälfte wie der vordere Teil der Stirn kupfrig, der Scheitel hell erzgrün; der ganze Kopf ist ebenso wie der Thorax und das Schildchen im Grunde äusserst fein lederartig gerunzelt und darauf an den Seiten sehr dicht, in der Mitte weitläufig mit kleinen, scharf eingestochenen Punkten

bedeckt, leicht seidenartig schimmernd. Die Stirnnaht ist scharf eingerissen, der Thorax sehr kurz, die basale Randfurche in der Mitte undeutlich. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen ganz regelmässig, aber nirgends furchenartig vertieft, ihre Punkte grösser als die in den Interstitien, diese und die (nicht gewölbten) primären Rippen weitläufig fein punktirt, der Grund an den Seiten dicht, auf der Scheibe weitläufiger fein gerunzelt und darum hier glänzender, mit schwachen messinggelben und kupfrigen Reflexen. Das Pygidium ist eigentümlich sculptirt; es ist mit tiefen runden Punkten bedeckt, die an den Seiten kleiner und dichter sind, als in der Mitte; das Gewebe zwischen diesen Punkten ist vielfach erhaben und nimmt die Form flacher Warzen an, die an Condylomata lata erinnern; nur die Spitze trägt einige rotgelbe Borsten. Die Sternite sind an den Seiten dicht, in der Mitte nur beim Hinterrand punktirt, alle Punkte seicht; die Brust ist dicht und fein runzelig punktirt, spärlich behaart. Vorderschienen mit 2 langen schwarzen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen mit 2 deutlichen Stachelkanten.

Anomala melanogastra n. sp. — Oblongo-ovalis, sat convexa, testacea nitida, maculis duabus occipitis, quatuor thoracis et basi pygidii indistincte infuscatis, abdominis segmenta ultimo excepto nigris, tarsis rufescentibus.

Long. 10, lat. 5 1/2 mill. ♂. Belg. Kongo.

Eine ganz eigentümliche Art, die auf den ersten Blick einem ♀ der *An. lucicola* Fabr. von Nordamerika täuschend ähnlich sieht. Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, hell scherbengelb, glänzend, 2 kleine Fleckchen auf dem Scheitel, vier auf der Mitte des Thorax und die Basis der Afterdecke mit unscharfer Begrenzung braunschwarz, die Sternite mit Ausnahme des letzten glänzend schwarz; die Oberseite kahl, die Brust und Ränder der Beine ganz spärlich mit bräunlichen Borsten. Kopfschild viereckig, doppelt so breit als lang, mit schwach gerundeten Ecken, der hohe Vorderrand schräg gestellt und fein braun gesäumt, die Fläche eben, wie die Stirn dicht und tief punktirt; Stirnnaht gerade, braun; Scheitel mit einzelnen tiefen Punkten. Thorax wie Schildchen dicht und tief punktirt mit glatter Mittellinie, die braunen Flecken in der Mitte zwischen Mittellinie und Seitengrübchen, der vordere nahe dem Vorderrand klein, der hintere gross. Deckflügel regelmässig und ziemlich kräftig gefurcht und in den Furchen kräftig punktirt, die prim Rippen höher gewölbt als die Interstitien, die regelmässige Punktreihen tragen bis auf das unregelmässig punktirte subsuturale. Pygidium gewölbt, dicht und grob punktirt, nur am Rand spärlich

gewimpert. Sternite nur mit wenigen kurzen gelben Borsten. Mesosternum ohne Fortsatz. Hinterschenkel nahe den Trochanteren am Hinterrand lappenartig verbreitert. Vorderschienen mit 2 langen spitzen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen leicht wadenartig verdickt mit 2 Stachelkanten. An den Vorderfüssen ist die innere Klaue beim ♂ leicht verdickt und tief gespalten, an den Mittelfüssen die äussere Klaue an der Spitze kaum sichtbar eingeschnitten. Fühlerfächer länger als die Geissel.

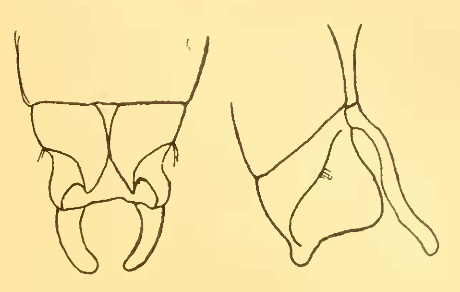


Fig. 3.

Ganz auffällig ist der Forceps, Fig. 3 geformt. Die kurzen Parameren bilden eine Art Rohr mit leicht gerundeten oberen Spitzen; die Ventralplatte des Mittelstückes ist nahe ihrer Basis gegabelt, die beiden Arme gekrümmt und weit nach hinten vorragend.

Gnatholabis ugandana n. sp. — *Gn. hirsuta* Ohs. proxime affinis. Eadem magnitudine et statura, eodemque fere colore, fusca vix virescens, differt clipeo maris margine anteriore haud altius quam in lateribus elevato, thorace in disco præcipue dispersius haud confluenter punctato, cum scutello multo brevius ac sparsius griseo-hirsuto, pygidio cum abdomine et pectore brevius accumbenter flavopiloso.

Long. 10, lat. 5 mill. ♂. Brit. Uganda (Grauer S.).

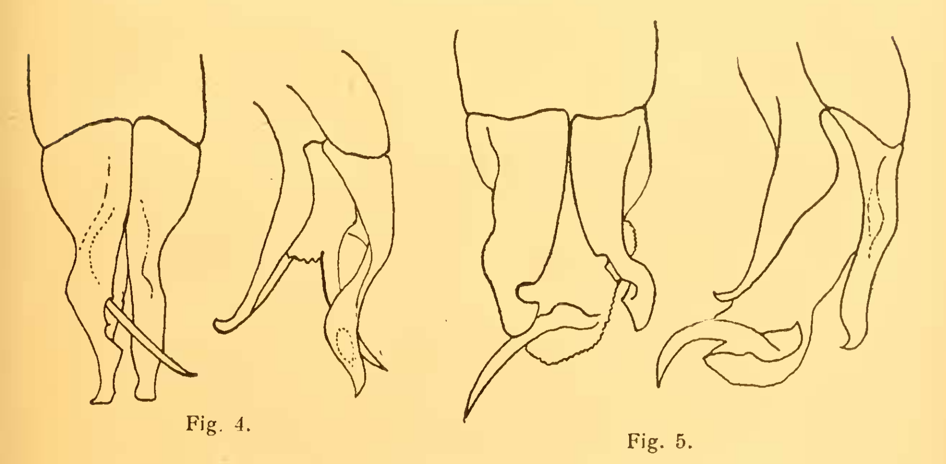


Fig. 4. Fig. 5.

Der in Rhodesia vorkommenden *Gn. hirsuta* sehr nahe verwandt, von derselben Grösse, Körperform und Färbung der Deckflügel;

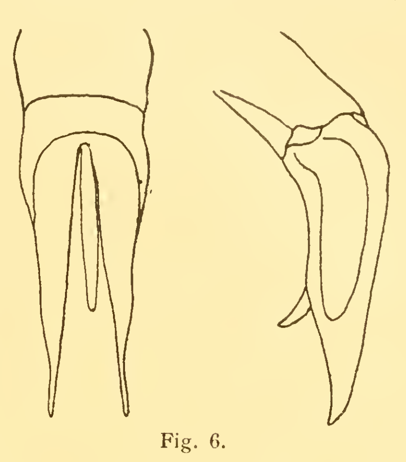
doch ist die Färbung des Rumpfes dunkler, nur ganz schwach erzgrün, die Behaarung ist kürzer, spärlicher, mehr gelblich und nur auf Kopf, Thorax und Schildchen abstehend, sonst mehr anliegend; die Sculptur des Thorax ist feiner und weitläufiger. Auffällig sind die Unterschiede in der Forcepsform. Fig. 4 zeigt den Forceps von *Gn. hirsuta*, Fig. 5 den von *Gn. ugandana* von vorn und von der linken Seite.

Popillia Manni n. sp. — Ex affinibus *Pop. deplanatæ* et *kamerunæ*. Ovalis, sat fortiter deplanata, fuscoviridis ænea, nitida, elytra testacea certo visu viridi-æneo-micantia sutura anguste, lateribus latius viridi-marginata, pedes rufo-cuprascentes. Caput cum clipeo et thorace dense ac profunde punctatum, certo visu sericeum; scutellum fere impunctatum, ad basin solum punctis nonnullis obsoletis ornatum. Elytra regulariter punctato-seriata, punctis ad latera profundis ocellatis, in disco parvis evanescentibus. Pygidium fasciculis duabus magnis albidis lateralibus et pilis nonnullis apicalibus ornatum; segmenta abdominis ad latera dense flavo-albido-pilosa. Processus mesosternalis fortiter compressus, altus, magnus, apice incurvus.

Long. 10 1/2-12, Br. 5 1/2-6 mill. ♂♀. — Kamerun, Bamum, 1,180 m. (Grasland). Von dem Herrn Kaiserl. Regierungsgeologen Dr. Otto Mann gesammelt und ihm gewidmet.

Aus der Verwandtschaft der *deplanata* und *kameruna*, auch zu den Arten der *obliterata* Gruppe Beziehungen zeigend, ist die neue Art vor Allem ausgezeichnet durch die stark abgeflachte Scheibe der Deckflügel, deren Rippen und Interstitien ganz eben und deren primäre Punktreihen seicht und verloschen sind, während die Punkte der Seitenstreifen tief eingestochen, scharf umrissen und vielfach genabelt sind. Oval, stark abgeflacht, braun mit hell erzgrünem Glanz, die Seiten des Thorax zuweilen gelbbraun durchscheinend; die Deckflügel sind hell scherbengelb mit leichtem grünnem Erzschiller, die schmale Nahtrippe und der breitere Seitenrand dunkel erzgrün die Beine küpfrig. Kopfschild doppelt so breit als lang, die Seiten parallel, der Rand ganz fein ringsum aufgebogen, die Fläche wie Stirn und Scheitel dicht und kräftig punktirt. Der Thorax ist ziemlich schmal und lang, an den Seiten vor der Mitte nur wenig erweitert, die Vorderecken spitz und weit vorgezogen, die Hinterecken beim ♂ scharf rechtwinklig, etwas vorgezogen, beim ♀ stumpfer und weniger vorspringend, die Randfurche scharf eingerissen mit einigen gelben Borsten, nicht auf den Hinterrand übergehend, die Seiten dicht und tief punktirt, bei gewisser Beleuchtung seidenartig glänzend, die Mitte vorn

weitläufig punktirt, hinten punktfrei; die punktfreie Zone beim ♂ gewöhnlich ausgedehnter, als beim ♀. Schildchen nur mit wenigen Pünktchen in der Mitte des Vorderrandes. Deckflügel mit primitiver Sculptur, die Rippen jedoch auf der Scheibe ganz abgeflacht, im Interstitium subsuturale in ganzer Länge eine verdoppelte, vorn unregelmässige Punktreihe, im II Int. eine einfache, regelmässige Punktreihe; an den Seiten sind die Punkte der prim. Punktreihen, tief, scharf umrandet; Schultern und Spitzenbuckel vorspringend, glatt. Pygidium ziemlich weitläufig sehr tief nadelrissig, mit grossen seitlichen Büscheln von weissen oder gelblichen Schuppenhaaren und einzelnen dünnen Haaren an der Spitze. Die Sternite sind in der Mitte kahl, an den Seiten in der hinteren Hälfte dicht behaart; ebenso sind die Brustseiten und Schenkel behaart. Mesosternalfortsatz seitlich stark zusammengedrückt, hoch, die Spitze von unten zugerundet, bis zwischen die Vorderhüften reichend. Tibien alle verbreitert, die der Mittel- und Hinterbeine auf der Aussenseite verdickt, Klauen der Mittelfüsse beim ♂ einfach. Fühler rotgelb mit dunkler Keule. Fig. 6 zeigt die Forcepsparameren von vorn und von der linken Seite.


Fig. 6.

Pop. Ertli Ohaus. — Als ich diese Art in den Ann. Soc. ent. Belg. v. 55, p. 385, 1911 beschrieb, lagen mir nur wenige Stücke aus Kwiro vor. Jetzt kann ich davon eine grössere Anzahl untersuchen, die von Herrn Geh. Regierungsrat W. Methner im April auf dem südlichen Makonde Plateau gesammelt wurden und finde, dass die Art eben so variabel in der Färbung ist, als die anderen Arten der dorsofasciata-Gruppe. Von diesem neuen Fundort liegen Stücke vor, die 1/ rein schwarzbraun sind, mit leicht grünlichem oder mit violettem Schiller, 2/ rein erzgrüne Stücke, 3/ schwarzbraune Stücke mit geringer oder ausgedehnter gelber Deckflügelzeichnung, 4/ erzgrüne Stücke mit gelber Deckflügelzeichnung. Sowohl bei den Stücken mit schwarzbrauner, wie bei denen mit erzgrüner Grundfarbe kommen rotgelbe Beine neben solchen von der Grundfarbe vor.

Die eigentümliche Forcepsform dieser Art kommt am besten zur Anschaunug bei der Betrachtung des Organes direkt von hinten

resp. von unten (Fig. 7). Die beiden Parameren sind stark asymmetrisch; die rechte, *r. P.*, ist erheblich grösser, mit ausgezogener äusserer Ecke, während die linke Paramere, *l. P.* erheblich kleiner und scharf zugespitzt ist. Der dorsale, dick chitinisierte Teil des Mittelstücks ist beiderseits nach der Ventralseite umgebogen, die Ventralplatte des Mittelstücks, *p. v.*, ist mit den Seitenstücken der Dorsalplatte nicht fest verwachsen, sondern durch eine feine weiche Haut verbunden und trägt vorn einen langen dünnen Fortsatz mit leicht gerundeter Spitze, der scharf nach unten umgebogen werden kann.

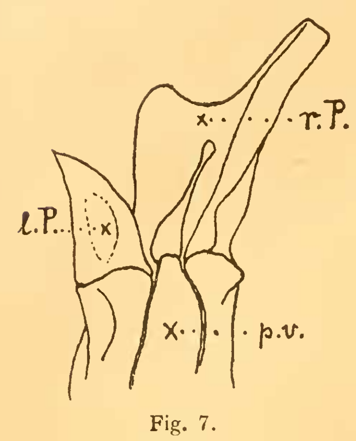


Fig. 7.

Popillia Le Moulti n. sp. — *Pop. membranifera* Kolbe proxime affinis. Plerumque major, latior, ovata, depressa, fuscoviridis ænea, nitida, elytra vitta magna flava a basi ad mediam suturam oblique perducta et membrana castanea ad angulos posteriores fortiter dilatata ornata; pygidium sat late bifasciculatum et apice sparsim hirsutum.

Long. 13-14, lat. 7 1/2-8 mill. ♀. — Belg. Kongo, Ubanghi; Franz. Kongo, Nola. Van Herrn E. Le Moult in Paris erhalten und ihm gewidmet.

Der *P. membranifera* Kolbe aus Ruanda zunächst verwandt, aber meist grösser und vor Allem breiter. Oval, ganz flach gewölbt, erzgrün, lebhaft glänzend, die Deckflügel mit einer grossen gebogenen gelben Makel, die von der Basis innen neben der Schulter beginnt und bis an die Nahtrippe reicht, diese jedoch wie auch den Rand neben dem Schildchen dunkelgrün lässt. Kopfschild flach bogig gerundet, der Rand ganz niedrig aufgebogen, die Fläche wie die Stirn dicht und ziemlich fein runzelig punktirt, während der Scheitel mit einzelnen Punkten ziemlich dicht bedeckt ist. Thorax an den Seiten in der Mitte leicht erweitert, die Seiten nach vorn stark convergirend, die Vorderecken spitz vorgezogen, nach hinten parallel und gerade verlaufend, nicht nach innen gebogen, wie bei der *membranifera*, die hintere Partie glatt, punktfrei, die vordere und die Seiten dicht punktirt, vielfach fein runzelig. Schildchen mit feiner Mittellinie, punktfrei. Deckflügel regelmässig und kräftig punktirt-gestreift, die primären Rippen höher und breiter, als die Interstitien, im subsuturalen

Interstium eine einfache Punktreihe, die in der Mitte zuweilen unterbrochen ist; die anderen Interstitien punktfrei. Der häutige Randsaum ist hier stark verbreitert, am meisten bei den Hinterecken, wo er reichlich I mill. breit ist, und besteht aus 2 Zonen, einer helleren rötlichen innen und einer dunkelbraunen aussen. Pygidium aussen dicht, innen weitläufig quergestrichelt, mit zwei breiteren Büscheln von weissgelben Schuppenborsten an der Basis und einzelnen kurzen grauen feinen Härchen am Rand. Das Abdomen ist in der Mitte kahl, an den Seiten mit weissen kurzen Schuppenhaaren, die von einer Leiste in der Mitte der Sternite entspringen; das erste hinter dem Metasternum sichtbare Sternit ist am ganzen Hinterrand, auch in der Mitte, dicht und kurz weiss behaart. Brust und Schenkel mit längeren und feineren gelblichen Haaren. Mesosternalfortsatz lang und kräftig, nach unten gesenkt mit gerundeter Spitze. Vorderschienen mit langem gekrümmtem Endzahn und spitzem kurzem Mittelzahn; der Basalzahn fehlt. Fühler sehr kurz, braungrün

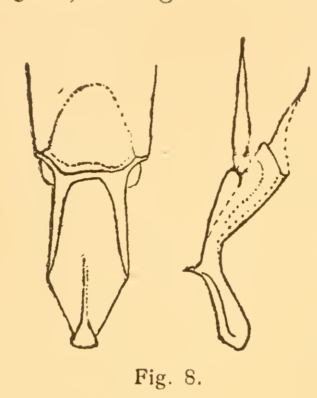
Bei unausgefärbten Stücken scheinen Thorax und Deckflügel kirschrot durch, die Makel mit feiner dunkler Umrandung; Bauch und Schenkel sind kupfrig.

Prodoretus labialis n. sp. — Ex affinitate *Pr. guineensis* Ohs. Flavotestaceus, sat nitidus, capite infuscato, tarsis et clipeo interdum rufescentibus, supra et subtus sat sparsim albo-pilosus. Clipeus longitudine plus quam duplo latior, lateribus fere parallelis, margine anteriore recto, anguste fuscomarginatus, cum fronte subtiliter tuberculatus, vertice sparsim punctulato. Labium margine anteriore truncatum, nec excisum nec longitrorsum canaliculatum.

Long. 8 1/2-9 1/2, lat. 4 1/2-5 mill. ♂♀. — Deutsch Ostafrika, Morogoro (K. Schwarze S.). Die typischen Stücke befinden sich im Kgl. Zoolog. Museum in Dresden und in meiner Sammlung.

Oval, mässig gewölbt, hell scherbengelb, leicht glänzend, der Kopf dunkelbraun, das Kopfschild und die Tarsen rötlich, oben und unten ziemlich spärlich weiss behaart. Kopfschild viereckig, mehr als doppelt so breit wie lang, die Vorderecken nur ganz schwach gerundet, der Rand fein aufgebogen, schwarzbraun gesäumt, die Fläche wie die Stirn ziemlich dicht mit feinen Höckerchen bedeckt, hinter denen je ein nach hinten gerichtetes kurzes weisses Haar entspringt; der Scheitel ist weitläufig mit Augenpunkten bedeckt, die in der Mitte etwas in die Quere gezogen sind. Thorax in der Mitte weitläufig, an den Seiten dichter mit feinen undeutlichen Augenpunkten, der Rand ringsum fein rötlich, an den Seiten gekerbt mit 5-7 längeren Borsten. Schildchen ziem-

lich dicht punktirt. Deckflügel mit leicht gewölbten primären Rippen und punktirten Interstitien, die Sculptur durch viele feine Querrunzeln undeutlich, jedoch die weissen Haare in den Interstitien ziemlich regelmässig in Reinten angeordnet und die Punkte der primären Punktreihen zumeist haarfrei; Seitenrand fein gekerbt undgewimpert, Epipleuren kurz. Pygidium beim ♀ anliegend, beim ♂ abstehend behaart mit braunem Höckerchen in der Mitte, dahinter glatt und fast kahl. Vorderschienen mit 3 spitzen Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit einer schiefen Borstenkante. Tarsen und Klauen sehr lang, nur an den Hinterfüssen stark verschieden an Länge, Fühler 10 gliedrig, die Keule beim ♂ deutlich länger und die Augen grösser als beim ♀.


Fig. 8.

Die Oberlippe ist kurz, leicht gewölbt, fein gekerbt und schwarzbraun gesäumt. Maxillen mit 3 langen freien Zähnen. Unterlippe am Vorderrand gerade, ohne mittlere Einbuchtung und ohne Spur einer Mittelrinne, gegen den Vorderrand des Kinns nur wenig gesenkt; die Ligula gross, schwarzbraun, mit vielen feinen Stacheln und Borsten. Fig. 8 zeigt den Forceps von vorn und von der l. Seite.

Prodoretus clipealis n. sp. — *Pr. unguicularis* proxime affinis. Oblongo-ovalis, postice ampliatus, sat convexus, flavotestaceus, nitidus, sat dense pilis brevibus accumbentibus albis vestitus. Clipeus trapezoidalis perbrevis, marginibus lateralibus et præcipue anteriore maris sat alte elevatis; fronte cum vertice interdum infuscatis. Margines thoracis et elytrorum pilis longioribus fulvis distantibus ornati. Pygidium maris medio glabrum, medio disco fulvo-fasciculatum.

Long. 11, lat. 4 mill. ♂♀. — Franz. Kongo, Fort Sibut am unteren Schari (von H. E. Le Moult erhalten); Fort Archambault am mittleren Schari, Boungul (Ba Karé), V. 1904, und Nordost von Fort A., Bahr Salamat, Balabidja a Koto, III. 1904, Mission Chari-Tchad), von Herrn Dr. J. Decorse gesammelt.

Gestreckt oval, über den Hinterhüften erweitert und ziemlich gewölbt, blassgelb, glänzend, überall ziemlich dicht mit anliegenden kurzen weissen Härchen bekleidet. Das Kopfschild ist stark verkürzt, nur etwas über 1/2 Millimeter lang, trapezförmig, beim ♂ die Ecken scharf winklig, die Seiten und zumal der Vorderrand

hoch aufgebogen, beim ♀ die Ecken gerundet und der Rand nur schwach aufgebogen, fein schwarz gesäumt; die Oberfläche ist, wie Stirn und Scheitel mit bogigen Punkten dicht bedeckt, die nach hinten offen sind und aus denen ein weisses Härchen entspringt. Thorax, Schildchen und Deckflügel sind ebenso sculptirt, der erstere in der Mitte weitläufig, an den Seiten wie gewöhnlich dichter; auf den Deckflügeln finden sich nur noch schwache Reste der primären Rippen, sonst ist die Punktirung gleichmässig und ziemlich weitläufig; die Ränder von Thorax, Deckflügeln und Afterdecke sind fein gekerbt und mit abstehenden braunen Borsten besetzt. Die Seiten der Afterdecke sind mässig dicht punktirt und weiss behaart, beim ♂ die Parthie über der Afteröffnung glatt und kahl, die Mitte mit einem Büschel abstehender rotbrauner Borsten. Sternite weitläufig punktirt und weiss behaart, die Querreihe von Borstenpunkten mit rotbraunen Borsten auf dem vorletzten Sternit dicht am Hinterrand, auf den vorhergehenden etwas hinter der Mitte. Brust und Beine spärlich behaart, die Vorderschienen mit 3 Zähnen in nahezu gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen leicht verdickt mit 2 Stachelkanten, Tarsen bräunlich und stark ungleich.

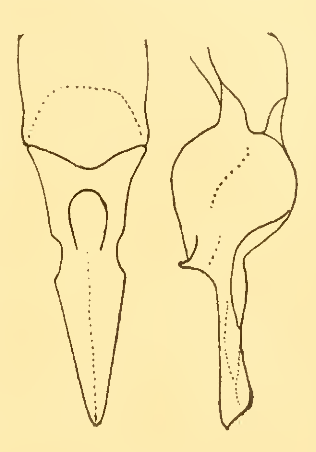


Fig. 9.

Die Mundteile bieten nichts Besonderes; die Fühler sind 10 gliedrig, die Keule bei ♂ und ♀ etwa gleich lang. Ganz auffällig ist der Forceps, Fig. 9 gebaut, dessen verschmolzene Parameren nahe der Basis ein geschlossenes Rohr, weiterhin eine lange offene Rinne bilden.

Adoretus cachecticus n. sp. — *Ad. pumilio* Burm. proxime affinis. ♂ cylindricus, ♀ oblongo-ovalis, sat convexus, flavo-testaceus, nitidus, undique sat dense et fortiter punctatus et albidopilosus.

Long. 9 1/4-10 1/2, lat. 4-4 1/2 mill. ♂♀. — Dahomey, Whydah (R. P. Ménager); Franz. Kongo, Bas Chari, Fort Lamy, VII. 1904; Moyen Chari, Gory-Damrau, VI. 04; Fort Archambault, Boungoul (Ba-Karé), V. 1904; Ouest de Fort Archambault, Pays Sara Dai, VI. 1904, Mission Chari-Tchad, Dr I. Decorse S.

♂ Cylindrisch, ♀ gestreckt oval, ziemlich hoch gewölbt, gleichmässig blassgelb, glänzend, überall mässig dicht und grob punktirt,

in jedem Punkt ein feines weissliches Härchen. Clipeus halbkreisförmig, ringsum gleichmässig hoch aufgebogen und fein schwarzbraun gesäumt, die Fläche wie Stirn und Scheitel rötlich, mit feinen, vielfach zusammenfliessenden Bogenpunkten. Thorax mehr als doppelt so breit wie lang, die Seiten in der Mitte leicht erweitert, nach vorn und hinten gleichmässig gebogen, Hinterecken gerundet, Vorderecken rechtwinklig, kaum vorgezogen, die Fläche wie die Deckflügel mit grossen Punkten bedeckt (Augenpunkten mit unscharfer Umrandung), die je ein weissliches liegendes Haar tragen. Schildchen mit einer (oder zwei) zusammenstossenden Bogenreihe solcher Haarpunkte und glatter, kahler, meist dunkler Spitze. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen noch ziemlich deutlich erhalten, die primären Punktreihen neben ihnen noch ganz fein gefurcht, die Naht gewöhnlich leicht gebräunt und der Seitenrand fein gekerbt ohne deutliche Wimperung, die Epipleuren kurz, unscharf begrenzt. Afterdecke beim ♂ länger als beim ♀, und stärker in der Mitte gewölbt, hier auch die Haare länger, abstehend, ohne jedoch ein Büschel zu bilden. Bauch, Brust und Beine mässig dicht punktirt und anliegend weiss behaart. Vorderschienen mit 3 braunen Zähnen, der basale kräftig, der mittlere dem Spitzenzahn genähert; Mittel- und Hinterschienen mit 2 deutlichen schiefen braunen Stachelkanten. Tarsen kaum gebräunt, die Klauen wenig verschieden an Länge.



Fig. 10.

Oberlippe rötlich mit braunem Seitenrand und Rostrum, beide fein crenulirt; parallel zum Seitenrand verläuft eine Reihe feiner Höckerchen mit braunen Borsten, die Mitte trägt von der Basis bis nahe an die Spitze des glatten Rostrums einen scharfen Kiel. Maxillen mit 4 Zähnen. Fühler gelb, 10-gliedrig, die Keule beim ♂ nur wenig länger als beim ♀. Die Form des Forceps zeigt Fig. 10.

Adoretus umbilicatus n. sp. — Præcedenti affinis, oblongo-ovalis, parum convexus, griseobrunneus, vix nitidus, pedibus partim flavotestaceis, undique sat dense pilis brevibus albidogriseis vestitus.

♂ Abdominis segmentis IV et V medio tuberculo umbiliformi ornatis.

Long. 9-9 1/2, lat. 3 3/4-4 1/2 mill. ♂♀. — Nigeria, Wari, IV-IX. 1897 (Dr Roth S.); Franz. Kongo, Capo Lopez, X. 1902 (L. Fea S.) Franz. Kongo, Brazzaville, VI. 1904 (Dr I. Decorse S.), Mission Chari-Tchad.

Gestreckt oval, das ♂ wie gewöhnlich etwas schlanker und mehr parallelseitig als das ♀, flach gewölbt. Die Färbung ist bei unreifen Stücken ein rötliches Scherbengelb, bei reiferen Stücken mehr braun, bei ganz alten ausgereiften ein dunkleres Graubraun; an den Vorderbeinen sind die Hüften und Schenkel, an den Mittelbeinen die Schenkel und die Innenseite der Schienen, an den Hinterbeinen nur die Schenkel blassgelb, während bei unreifen Stücken alle Beine mehr oder weniger gelb sind. Ober- und Unterseite sind dicht und ziemlich grob, vielfach zusammenfliessend punktirt und tragen in jedem Punkt ein grauweisses kurzes zurükliegendes Härchen. Clipeus nahezu halbkreisförmig, beim ♂ etwas flacher, als beim ♀, der Rand bei ♂ und ♀ gleichmässig fein aufgebogen und fein schwarz gesäumt; die Augen sind gross, stark vorgequollen, beim ♂ stärker, als beim ♀. Thorax sehr kurz mit leicht vorgezogenen Vorderecken. Deckflügel mit deutlichen, fein gewölbten primären Rippen, die Interstitien dicht runzelig punktirt, der Seitenrand fein gekerbt und kurz weiss gewimpert, die Epipleuren ganz undeutlich. Auf der Afterdecke werden die Haare nach der Spitze hin länger, so dass sie hier ein abstehendes Büschel bilden. Sternite an den Seiten spärlich behaart, in der Mitte glatt; das vierte und fünfte (oder das zweite und dritte hinter dem Hinterrand der Hinterhüften sichtbare) Sternit trägt beim ♂ allein in der Mitte je einen nabelartigen Höcker, der auf seiner Spitze mit 1 oder 2 nach hinten gerichteten kurzen Borsten besetzt ist. Vorderschienen mit 3 spitzen Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit 2 Stachelkanten, von denen die basale wenigstens an den Hinterbeinen meist im Verlöschen ist oder ganz fehlt. Tarsen lang und schlank, Klauen ziemlich stark verschieden an Länge, an den Vorder- und Mittelfüssen beim ♂ die grössere Klaue kaum sichtbar unten eingeschnitten.

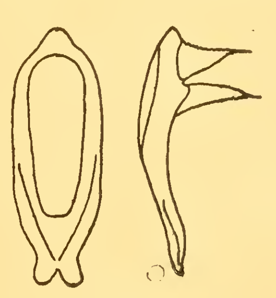


Fig. 11.

Die Fühler sind blassgelb, 10-gliedrig, die Keule beim ♂ erheblich länger als beim ♀. Die Oberlippe am Grunde braungelb, ihre Seiten und das Rostrum glänzend schwarz, grob gekerbt, ihre Mitte mit einem scharfen Kiel, der vorn und hinten abgekürzt ist; die übrigen Mundteile ohne Besonderheiten. Die Forcepsform zeigt Fig. 11.

Adoretus claustrifer n. sp. — Præcedenti proxime affinis, eadem fere magnitudine et statura. Oblongo-ovalis, modice convexus, fuscus clipeo pedibusque testaceis, dense confluenter punctatus et breviter griseo-hirsutus,

♀ Segmentum ultimum abdominis processu instructum, incisuræ pygidii adaptato.

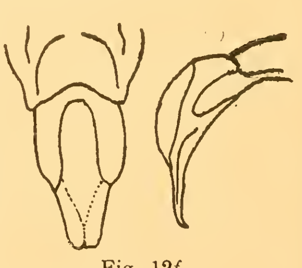
Long. 9-9 1/2, lat. 4 1/2 mill. ♂♀. — Franz. Kongo, Fort Sibut; Mission Chari-Tchad. zw. Fort Lamy und Fort Archambault (Dr I. Decorre S.).

Gestreckt oval, mässig gewölbt, unreife Stücke rötlich, reife schwarzbraun mit ganz schwachem grünem Erzschimmer, wenig glänzend, der Clipeus und die Beine rötlichgelb, überall dicht, vielfach fein runzelig punktirt und kurz grau oder graugelb behaart. Kopfschild beim ♀ halbkreisförmig, beim ♂ etwas flacher, der Rand fein aufgebogen und schwarzbraun gesäumt. Thorax sehr kurz mit breit abgesetztem Saum am Vorderrand. Deckflügel mit deutlich sichtbaren primären Rippen, die primären Punktreihen überall verloschen, Epipleuren sehr kurz. Das Pygidium trägtbeim ♀ (Fig. 12 p) über der Kloakenöffnung einen scharf gerandeten Ausschnitt, in den ein Vorsprung an der Spitze des letzten Sternites hinein passt; beim ♂, dem diese Bildung fehlt, ist das Pygidium ohne Auszeichnung. Unterseite und Beine spärlich behaart, Vorderschienen mit 3 Zähnen in etwa gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit kurzen, undeutlichen Stachelkanten.



Fig. 11*p*

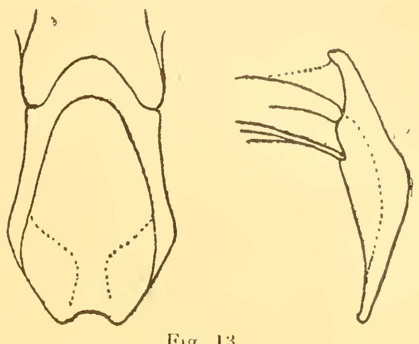
Fühler gelblich, 10-gliedrig, die Keule beim ♂ kaum länger, als beim ♀, Oberlippe von der Basis bis zur Spitze des Rostrums fein gekielt, Maxillen mit 4 freien spitzen Zähnen. Am Forceps (Fig. 12 f.) sind die beiden Parameren mit einander verwachsen, die Ränder aufgebogen und bilden so eine bis nahe an die Basis offene Rinne, deren Seiten in der basalen Hälfte auffallend wulstig verdickt sind.


Fig. 12*f*.

Adoretus Decorsei n. sp. — *Ad. pubipennis* Cast. proxime affinis. Eadem magnitudine et statura, supra fuscocastaneus leviter æenescens, subtus rufocastaneus, dense confluenter punctatus et breviter griseo pubescens, differt præcipue clipeo breviore et margine anteriore altius elevato, elytris leviter striatis, striis haud pilosis.

Long. 12 1/4-13 1/2, lat. 6 1/4-6 1/2 mill. ♂♀. Franz. Kongo, nordwestlich vom Fort Archambault, zu Goundi im Lande Sara, VI. 1904 von Dr. J. Decorse in grosser Zahl gesammelt und ihm gewidmet.

Gestreckt eiförmig, nach hinten etwas verbreitert, oben dunkelbraun, ausgefärble Stücke mit leichtem kupfrigem oder erzgrünem Schimmer auf dem Vorderkörper, unten mehr rötlichbraun, überall dicht und vielfach zusammenfliessend punktirt, ziemlich dicht und kurz grau und gelblich behaart. Das Kopfschild ist trapezförmig mit gerundeten Ecken, breit und ziemlich kurz, der Rand ziemlich hoch aufgeworfen, beim ♂ und ♀; der Scheitel mit einer kahlen, glänzenden Stelle in der Mitte. Thorax und Scutellum ohne Besonderheiten. Die Deckflügel sind fein gefurchl und die primären Rippen teilweise, zumal nach hinten und an den Seiten, leicht gewölbt,


Fig. 13.

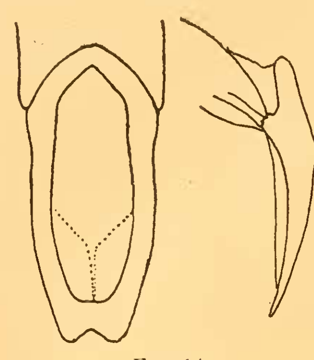
die Punkte der primären Punktreihen kräftiger, als die auf den Rippen und in den Interstitien und haarfrei; die III prim. Rippe, die innen neben der Schulter zum Spitzenbuckel verläuft, ist nach hinten etwas verbreitert und bei frischen Stücken deutlich dichter behaart; auf dem Spitzenbuckel sind die Härchen zu einem kleinen Büschel zusammengedrängt. Auf dem Pygidium sind die Haare in der Mitte etwas länger. Unterseite und Beine spärlich behaart, Sternite mit einer Querreihe brauner Stachelborsten. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn genähert. Mundteile sehr kräftig, Oberlippe von der Basis bis zur Spitze des Rostrums gekielt, und an den Seiten kräftig gekerbt. Fig. 13 zeigt die Form des Forceps von vorn und von der linken Seite.

Adoretus albomitratus n. sp. — Ex affinitate *Ad. pubipennis* Cast. Oblongus, sat convexus, fuscus leviter æenescens, supra et subtus æqualiter sat dense confluenter, hic illic rugulose punctatus et breviter albo-griseo pilosus, præterea segmentis abdominis secundo et tertio pilis albis dense vestitis.

Long. 12-13 1/2, lat. 6-6 1/2 mill. ♂♀. Belg. Kongo; Stanley Pool; Franz. Kongo; Moyen Chari, Fort Archambault, Boungoul od. Ba Karé, I-IV. 04; N. E. de Fort A., Mara Goulfez, IX. 04; Bas Chari, Fort Lamy VIII. 04, Mission Chari-Tchad (Dr. J. Decorse S.).

In die Verwandtschaftsgruppe des *A. pubipennis* Cast. gehörig, der sich auch am Chari findet, von derselben Köperform, unreife Stücke bräunlich mit helleren Beinen, ausgereifte Stücke dunkelbraun mit leichtem grünem Erzschiller, überall dicht und zusam-

menfliessend, vielfach runzelig punktirt und kurz grauweiss, seltener schwach gelblich behaart. Clipeus bei ♂ und ♀ halbkreisförmig mit gleichmässig aufgebogenem Rande; Thorax kurz mit leicht vorspringenden Vorderecken. Deckflügel mit ziemlich gut erhaltenen primären Rippen; von den primären Punktreihen ist die neben der Nahtrippe ganz, die anderen nur streckenweise erhalten und haarfrei; gewöhnlich sind die Haare auf dem Apicalbuckel zu einem kleinen Büschel zusammengeschoben. Auf der Afterdecke sind die Haare in der Mitte etwas verlängert und abstehend, die Parthie über der Afteröffnung beim ♂ kahl. Die Sternite sind an den Seiten weitläufig punktirt und zerstreut behaart, in der Mitte kahl, beim ♀ in weiterem Umfang als beim ♂. Nur das zweite Sternit trägt parallel dem Hinterrand eine erhabene Leiste, von der dichtgedrängt kurze und ziemlich breite Schuppenhaare abstehen, während das drittle Segment gleichmässig dicht anliegend mit kurzen weissen Härchen kekleidet ist. Vorderschienen 3 zähnig, der mittlere Zahn dem Spitzenzahn etwas genähert; die schrägen Kanten an den Mittel- und Hinterschienen undeutlich. Tarsen schlank, Klauen nicht sehr verschieden an Länge. Fühler rötlich, 10 gliedrig, die Keule beim ♂ kaum länger, als beim ♀.


Fig. 14.

Oberlippe an den Seiten kräftig gekerbt, Rostrum breit, von der Spitze bis nahe an die Basis der Oberlippe scharf gekielt. Forceps Fig. 14.

Adoretus adustus n. sp. — Ex affinitate *Ad. tessulati* Burm. Oblongus, angustus, subdepressus, testaceus pedibus flavis, vix nitidus, supra et subtus sat dense pilis albis vestitus, pilis elytrorum in fasciculos seriatos aggregatis; elytra post callos humerales abrupte declivia in callis fasciculis binis pilorum longiorum et ante fasciculos exteriores macula fusca ornata, parte postcallosa infuscata, quasi adusta, opaca.

Long. 9 1/2, lat. 4 mill. ♂. Franz. Kongo, Fort Archambault, Bahr el Azreg, Mission Schari-Tschad (Dr. J. Decorse S.).

Gestreckt oval, flach gewölbt, hell scherbengelb mit schwachem Glanz, die Beine blassgelb, oben und unten ziemlich dicht mit weissen kurzen Härchen bekleidet. Der Kopf ist sehr gross, das Kopfschild flach bogig gerundet, der Rand nur ganz leicht aufgebogen, die Fläche wie Stirn und Scheitel dicht und ziemlich fein

punktirt. Thorax fast 3 mal so breit wie lang, die Seiten etwas hinter der Mitte winklig erweitert, die Sculptur wie auf Kopf und Schildchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen fein gewölbt und wie die Interstitien dicht und fein punktirt, jeder Punkt mit einem feinen Härchen, während die Punkte der prim. Punktreihen etwas grösser und vielfach haarfrei sind; im Verlauf der primären Rippen und im Interstitium subsuturale sind die Härchen hie und da zu kurzen Büscheln zusammengedrängt; zwischen zwei Büscheln ist dann gewöhnlich der Grund dunkler gefärbt und weniger behaart; hinter den Apicalbuckeln fallen die Deckflügel senkrecht ab und sind hier matt, wie bei *Serica* fein seidenartig glänzend, bei unreifen Stücken nur am oberen Rand, bei älteren, ausgefärbten ganz schwarzbraun, wie verbrannt; am Rand eines jeden Apicalbuckels stehen zwei Büschel längerer weisser Haare, vor dem äusseren ein grösserer schwarzbrauner Fleck. Afterdecke und Bauch etwas spärlicher und länger behaart, die Brust dagegen dichter. Vorderschienen mit 3 kurzen spitzen Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn genähert; Hinterschienen ziemlich stark verbreitert, aber kaum verdickt, die schiefen Stachelkanten verkürzt und beinahe verloschen. Klauen stark verschieden an Länge. die grössere an den Mittel- und Vorderfüssen kaum sichtbar seitlich eingeschnitten.

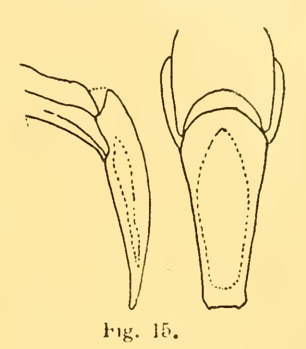


Fig. 15.

Fühler 10- gliedrig, blassgelb, die Keule beim ♂ fast so lang als die Geissel. Die Augen stark vorgequollen. Rostrum lang und breit, in der Mitte scharf gekielt und wie die Oberlippe gekerbt. Die Form des Forceps zeigt Fig. 15 von vorn und von der linken Seite.

Lepadoretus sudanicus n. sp. — *L. incongruens* Pér. affinis. Oblongo-ovatus, sat convexus, testaceus, undique squamulis piliformibus albis dense vestitus; thoracis lateribus, humeris et pygidii disco pilis rufis longioribus ornatis.

Long. 13 1/2-14 1/2, lat. 6 1/2-7 mill. ♂♀. Nigeria, Lokodja 13. II. 03 und am Benuë 14. IV. 03 von Dr. Arnold Schultze gesammelt; Mission Chari-Tchad, Moyen Chari, Fort Archambault, Ba Karé od. Boungoul, IV. 1904 (Dr. J. Decorse).

Gestreckt oval, nach hinten leicht verbreitert und ziemlich hoch gewölbt, hell scherbengelb, überall dicht mit weissen kurzen haarförmigen Schuppen bekleidet. Kopfschild sehr kurz, trapezförmig, die Ecken beim ♂ kaum, beim ♀ deutlich gerundet, der

Rand ziemlich hoch aufgebogen und schwarz gesäumt. Thorax kurz mit ringsum scharf abgesetztem Rand, der Hinterrand in der Mitte nach hinten gebogen, die Vorderecken kräftig vorgezogen, die Seiten gekerbt und mit langen rötlichen Stachelborsten. Auf den Deckflügeln fehlen Rippen oder Streifen, nur die primäre Punktreihe in ihrer hinteren Hälfte ist deutlich und kahl, sonst alles dicht beschuppt; Epipleuren schmal und ziemlich kurz, nach oben undeutlich begrenzt, mit Grübchen und längeren rotgelben Borsten; der Seitenrand fein gekerbt und gewimpert. Afterdecke bei ♂ und ♀ in der Mitte mit längeren Schuppen und gelben Borsten, dahinter kahl. Sternite mit einer Querreihe von Borstenpunkten, die Borsten gelb, ihre Wurzel von einem kahlen Fleckchen umgeben. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit kräftigen apicalen Stachelkanten. Tarsen bräunlich, die Klauen wenig verchieden an Länge.

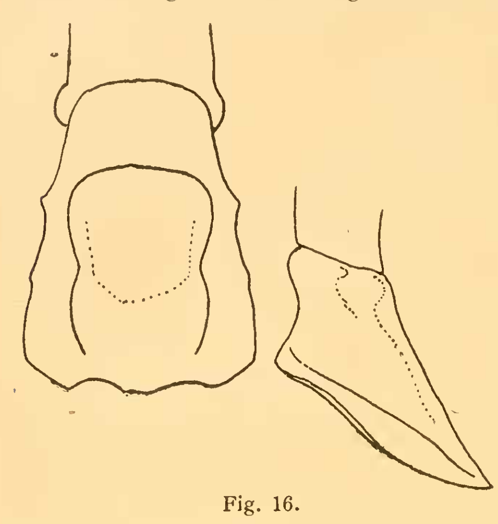


Fig. 16.

Fühler 10- gliedrig, gelb, die Keule beim ♂ kaum länger, als beim ♀. Oberlippe rötlichgelb, ungekielt. Rostrum ziemlich kurz und schmal, glänzend schwarz, der Rand fein gekerbt. Die Kiefer sehr kräftig, Maxillen mit 4 Zähnen. Die Form des Forceps zeigt Fig. 16.

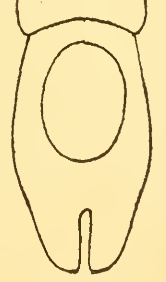
Rhynchadoretus gen. nov. — Corpus ovatum, leviter convexum. Caput magnum, oculi fortiter prominentes; clipeus subsemicircularis margine elevato; labrum rostro acuminato longo compresso adunco munitum; mandibulæ fortes dente apicali deflexo; maxillæ lobo exteriore dentibus duabus magnis liberis armatæ; labium medio acuminatum bicarinatum. Thorax longitudine plus duplo latior. Processus prosternalis nullus. Pedes longi, graciles, tibiæ anteriores tridentatæ, intermediæ et posticæ vix vel non carinatæ; tarsi longi, anteriorum et intermediorum unguis major vix perspicue incisus.

Rh. Leyi n. sp. — Flavotestaceus, capite infuscato, nitidus, supra et subtus sparsim griseo-pilosus. Caput disperse tubercula-

tum, thorax sparsim et sat grosse, elytra cum scutello dense rugulose punctata. Pygidium disperse subtiliter punctulatum, medio leviter gibbosum.

Long. 7, lat. 3 mill. ♂. Westafrika, Oberlauf des Niger. Ein ♂ in der Sammlung des Herrn ROB. LEY in Reims, dem ich diese Art widme, ein zweites in meiner Sammlung.

Gestreckt oval, schwach gewölbt, hell scherbengelb mit schwarzbraunem Kopf, glänzend. Kopfschild fast halbkreisförmig mit leicht aufgebogenem Rand, die Fläche weitläufig mit feinen Höckerchen, hinter jedem ein aufrechtes gelbliches Haar; Stirn mit einigen flacheren Höckerchen, der Scheitel mit kurzen Bogenpunkten. Thorax weitläufig mit Bogenpunkten, in jedem ein graugelbes Haar. Schildchen und Deckflügel feiner und dichter, zumal die letzteren auf der Scheibe ziemlich grob runzelig punktirt, die primären Punktreihen nur hinten und an den Seiten noch erhalten und die primären Rippen nur hier noch leicht gewölbt, die Epipleuren kurz. Pygidium ziemlich breit und gewölbt, weitläufig fein punktirt, in der Mitte mit einem schwachen Höcker und hier länger behaart. Sternite fast kahl, jedes mit einer Querreihe kräftiger rotbrauner Borsten. Brust spärlich fein behaart, Beine ebenfalls spärlich, aber länger und gröber behaart, die Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, an den Mittel- und Hinterschienen die schiefen Stachelkanten nahezu verloschen. Tarsen lang und schlank, die Klauen stark ungleich an Länge, die grössere an den Mittel- und Vorderfüssen unten kaum sichtbar angeschnitten.


Fig. 17.

Die Augen sind stark vorgequollen. Die Fühler sind scheinbar nur 7-gliedrig, indem Glied 3-6 scheinbar zu einem verwachsen und selbst bei stärkerer Vergrösserung kaum von einander zu trennen sind ;i hre Keule ist kürzer als die Geissel. Sehr auffällig sind auch die Mundteile gebaut. Betrachtet man die Oberlippe direkt von vorn, so erscheint ihr Fortsatz zwar lang, aber sehr schmal, fast wie bei *Cestradoretus*; betrachtet man sie aber von der Seite, zumal, wenn Mandibel und Maxille entfernt sind, dann bemerkt man, dass der Fortsatz auffallend hoch und gekrümmt ist, wie ein Raubvogelschnabel, an der Basis etwas vertieft, wie bei *Scaphorhinadoretus*, begrenzt von zwei braunen erhabenen Rändern, die bald sehr nahe zusammentreten, während die Spitze wieder etwas verbreitert und abgeflacht ist. An den kräftigen Mandibeln ist der Spitzenzahn mit breiter verticaler Schneide versehen und hinter ihm steht an der Schneide ein spitzer schwarzer Zahn; der Mahlzahn hat nur wenige, aber sehr grobe längsgeriefte Kau-

leisten. An den Maxillen trägt die äussere Lade 2 lange freie Zähne, die Taster sind lang und schlank. Am Unterlippengerüst ist die Unterlippe schmäler als das Kinn, von diesem scharf winklig abgesetzt, ihre Mitte ist in eine scharfe, schwarzpigmentirte Spitze ausgezogen, von der zwei erhabene schwarze gebogene Leisten bis zur Mitte des Vorderrandes des Kinns verlaufen; die Taster sind auffallend lang.

Die Form des Forceps zeigt Fig. 17. Eine ausführlichere Schilderung und Abbildungen der Mundteile werde ich in meiner Revision der Adoretinen geben.

Psiladoretus gen. nov. — Corpus breviter ovatum, sat convexum. Caput magnum; clipeus brevis parabolicus; oculi mediocres; antennæ 9 articulatæ articulo v_0 et vi_0 connatis, clava stipite breviore. Labrum rostratum, rostrum breve latum haud carinatum lateribus crenulatum. Mandibulæ fortes, maxillæ 4 dentatæ, labium breve margine anteriore emarginatum. Elytra regulariter punctatostriata apice singulatim rotundata. Pygidium ♂ retractum apice truncatum, abdominis segmentum penultimum longum, fortiter transversim carinatum; pygidium ♀ obliquum latum, apice rotundatum, abdominis segmentum ultimum perlongum. Pedes validi, tibiæ anteriores 3 dentatæ, dentibus intermedio et basali approximatis; tibiæ intermediæ et posticæ dilatatæ, vix incrassatæ, unicarinatæ, inter carinam et apicem angustatæ; tarsi breves robusti, tarsorum omnium unguis major incrassatus, fissus.

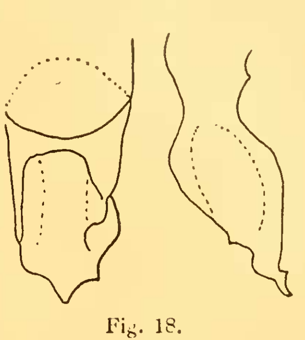
Ps. calvus n. sp. — Ovatus, sat convexus, supra cum pedibus læte flavus, subtus fusconiger, supra calvus, subtus sparsissime flavopilosus. ♂ Elytra pone suturam albidovittata; pygidium fusconigrum retractum apice truncatum; sternitum ultimum perbreve medio emarginatum, penultimum longum medio transversim alte carinatum.

♀ Elytra æqualiter læte flava; pygidium flavum obliqnum apice rotundatum; sternitum ultimum perlongum.

Long. 7-8, lat. 3 1/4-4 mill. ♂♀. Deutsch Ostafrika, Tanga und Mpangwa.

Eiförmig, nach hinten etwas verbreitert, schön hellgelb, beim ♂ längs der Deckflügelnaht eine weissgelbe Längsbinde, die Unterseite schwarzbraun; die Oberseite ist vollständig kahl, wie lackirt glänzend, die Unterseite und Beine ganz spärlich und kurz gelblich behaart. Das Kopfschild ist kurz parabolisch, sein Rand fein braun gesäumt aber nur ganz schwach aufgebogen, die Fläche wie Kopf und Thorax weitläufig mit grossen Augenpunkten. Thorax sehr

kurz, vor der Mitte leicht erweitert, nach hinten mehr als nach vorn verengt, die Hinterecken stumpf, nicht gerundet, die Vorderecken schwach gerundet. Die Deckflügel sind regelmässig und kräftig punktirt-gestreift, die primären Rippen leicht gewölbt, die Interstitien dicht punktirt, die Nahtecken einzeln zugerundet, die Epipleuren sehr kurz. Afterdecke beim ♂ ziemlich lang, eben, die Spitze quer abgestutzt und nach vorn gezogen; beim ♀ ist sie kürzer, leicht gewölbt, die Spitze gerundet und schief nach hinten gerichtet. Das letzte Sternit ist beim ♂ sehr kurz, in der Mitte breit ausgerandet; beim ♀ ist es sehr lang, gewölbt, gerade in der Mitte am längsten. Das vorletzte Sternit ist beim ♂ sehr lang mit einem scharf vorspringenden hohen Querkiel; beim ♀ kurz und einfach. Bauch und Brust dicht punktirt. Beine kräftig, gelb; an den 3 zähnigen Vorderschienen der mittlere und basale Zahn einander genähert, an den Mittel- und Hinterschienen nur eine grosse schiefe Querkante, der Spitzenrand breit, gerade abgestutzt und dicht gewimpert, die Schienen vor der Spitze eingeschnürt. Tarsen kurz und kräftig, braun, die Klauen stark ungleich, bei ♂ und ♀ an allen Füssen die grössere Klaue gespalten.


Fig. 18.

Die eigentümliche Forcepsform zeigt Fig. 18 von vorn und von der rechten Seite.

Synonymische Bemerkungen. — Herr Robert Ley in Reims hatte die grosse Liebenswürdigkeit, mir ein typisches Exemplar der *Rhinyptia Dollei* Fairmaire aus der Dolle'schen Sammlung zu überlassen, die sich jetzt in seinem Besitz befindet. Ich habe dieses Stück mit der Type der *Rh. rostrata* Burmeister im Kgl. Zoolog. Museum in Berlin verglichen und kann darnach die Synonymie beider Arten feststellen. Recht eigenartig ist bei dieser Art das männliche Begattungsorgan gebaut, von dem Fig. 19 eine Ansicht von der linken Seite giebt. Die Parameren des Forceps, Pa., sind symmetrisch und bis auf eine kurze Naht nahe der Spitze fest mit einander verwachsen; der häutige Penis, der auf der Unterseite der Parameren austritt, ist in seinem mittleren Teile chitinisiert und bildet sogenannte Pseudoparameren, Ps. pa. während die Spitze des Penis, die Eichel, gl., wie ich sie in früheren Arbeiten genannt habe, hier in eine lange kegelförmige, chitinisierte und dunkel pigmentierte Röhre ausgezogen ist, deren Spitze sich plötzlich kurz trichterför-

mig erweitert. In der Ruhe ist die Eichel in die Pseudoparameren und beide zusammen in den Forceps telescopartig zurückgezogen soweit, dass die Spitze der Eichel an die umgebogene Spitze der Parameren anstösst.

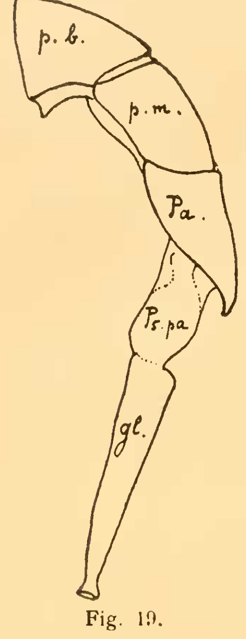


Fig. 19.

In der *Revue d'Entomologie* v. 11 p. 97, 1892 spricht Fairmaire die Vermutung aus, dass seine *Rh. Dollei* synonym sei zu dem *Amphimallon rostratum* F. Laporte de Castelnau, Hist. Nat. Ins. Col. v. 2 p. 134, 1840. Leider weiss ist nicht, wo sich die Type der Castelnau'schen Art befindet, um diese Frage mit Sicherheit zu entscheiden. Aus den Catalogen ist der Name *Amphimallon rostratum* Lap. verschwunden, und wenn auch die Laporte'sche Beschreibung vollständig auf die Burmeister'sche Art passt, auch die Beziehung auf Klug, nach dessen Stücken Burmeister die Art beschrieb, für die Übereinstimmung bei der Arten spricht, so mahnt doch andererseits die Fundortsangabe Laporte's : Arabien — die Burmeister'schen Stücke stammen aus dem Sennaar, Bahr el Ghazal — und die Bemerkung in der Gattungsdiagnose « crochets des tarses égaux, unidentés à leur base » zur Vorsicht.

Auch auf die Ansicht Fairmaire's, *Rh. plana* Walker sei das ♀ von *Rh. Dollei* resp. *Amphimallon rostratum*, möchte ich hier nochmals hinweisen, ohne mich ihr anzuschliessen; die Walkersche Angabe « head with a truncated and retuse fore-border; fore border and hind border of prothorax straight » passen wenigstens nicht auf das ♀ von *Rh. rostrata* Burm.

Rhinhyptia bilaminifrons Ancey. — Im *Naturalista Siciliano* v. 2 p. 95, 1885 hat Ancey diese Art beschrieben aus Abyssinien (Raffray) und sie mit einem Fragezeichen in die Gattung *Rhinhyptia* gestellt, auch in einer Note bemerkt, dass für sie wegen der eigentümlichen Bildung des Kopfschildes wohl eine eigne Gattung begründet werden müsse. In den Ann. Soc. Ent. France ser. 6 v. 5 p. 444, 1885 erklärt Fairmaire diese Art als synonym zur *Rh. rostrata* Burm. Das ist sicher ein Irrtum. Ich habe in der Fairmaire'schen Sammlung im Pariser Museum ein Stück gesehen, das Fairmaire abs « *Rh. rostrata* Burm. (= *bilaminifrons* Anc.) » bezettelt hat, dieses Stück passt auch vollständig zur Beschreibung Ancey's, aber dieser Käfer ist sicher keine *Rhinhyptia*, überhaupt

keine *Rutelide*, sondern eine *Melolonthide* (Apogoniine) und gehört wahrscheinlich in die KOLBE'sche Untergattung *Catagonia*; genau kann ich dies nicht entscheiden, da ich die Type nicht gesehen habe und ANCEY über das Geschlecht seiner neuen Art resp. über die Form der Tarsen (ob schlank oder verbreitert) keine Angaben macht.

Anomala basalis BLANCH., Cat. Coll. Ent. p. 191, 1850. — Diese Art ist schon vor E. BLANCHARD von GUÉRIN-MÉNEVILLE in der *Voyage en Abyssinie*, exécuté pendant les années 1839-43 par M. LEFEBURE, Paris 1847, v. 6, p. 313 als *Anisoplia basalis* beschrieben worden; sie ist wie *Popillia bipunctata* und einige andere Ruteliden vom Süden Abyssiniens dem Nil resp. dem afrikanischen Graben entlang bis zum Sambesi verbreitet. Später wurde sie von KRAATZ in der Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 184, 1892 nochmals als *Popillia Oberthüri* beschrieben und KOLBE hat auf sie in der Stettiner Ent. Zeitg. p. 217, 1894 die Untergattung *Peripopillia* gegründet. Von Herrn E. BRENSKE auf die Art aufmerksam gemacht, habe ich 1897 ein Stück aus dessen Sammlung (exümus. JEKEL) mit der Type der *An. basalis* BLANCH. im Pariser Museum und dann mit der Type der *Pop. Oberthüri* in Herrn OBERTHÜR'S Sammlung in Rennes verglichen, die Synonymie beider Arten festgestellt und in der *Stettin. Ent. Zeitg.* p. 356, 1897 veröffentlicht. Auch KRAATZ hat, auf eine Benachrichtigung meinerseits hin, diese Synonymie berichtigt in der *Deutsch. Ent. Zeitschr.* p. 333, 1897, nicht ohne einen seiner beliebten Seitenhiebe gegen KOLBE, der ja die Art gar nicht aus eigener Anschauung kannte.

Die Art ist sehr variabel in der Färbung. An der zuletzt citierten Stelle hat KRAATZ eine Form beschrieben, bei der die rote Färbung an der Basis der Deckflügel verschwindet und die Deckflügel einfarbig dunkelblau sind. In anderen Fällen schwindet die dunkelblaue Färbung und die Deckflügel sind einfarbig rot oder rotgelb. Dies ist die Form, die KLUG in den *Monatsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften* p. 659, 1855 beschrieben hat (Type ♂ unic. im Kgl. Zoolog. Museum in Berlin). Eine weitere auffällige Farbenvarietät hat Kopf, Vorderrücken und Schildchen leuchtend kupferrot, die Deckflügel sind hell rötlichgelb mit erzgrüner Naht, var. *cupricollis* m. aus Mosambik.

Die Synonymie der Art lautet demnach :

Anomala basalis GUÉRIN.

— *Anisoplia basalis* GUÉRIN, Reis. Abyssin. LEFEBURE v. 6, p. 313, 1847.

— *Anomala basalis* BLANCHARD, Cat. Coll. Ent. p. 191, 1850.

Anomala Popillia Oberthüri Kraatz, Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 184, 1892.

— *Peripopillia Oberthüri* Kolbe, Stettin. Ent. Zeitg. p. 217, 1894.

Var. *nitidicollis* Klug, Monatsber. Berlin. Akad. p. 659, 1855 (Phyllopertha).

» *cœruleipennis* Kraatz, Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 333, 1897.

» *cupricollis* m. var. nov.